

# General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg  
Amtsgericht und versch. Gemeinden



**Ersteinst wöchentlich** dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend  
**Bezugspreis:** Vierteljährlich für Adholar M., durch Post in Remberg M. in Remben, Kottb., Koblitz, Meritz, Gommlo und Gatz M. und durch die Post M.

**Anzeigenpreis:** Die 5gehaltene Korpuszeile oder deren Raum Pfg., die 3gehaltene Kleinzeile; Pfg. für das Sonnt., ausschließlich Postgebühren. — Schluss der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr, größere Anzeigen tags zuvor.

**Bezugspreis:** Monatslich für Adholar 1,25, frei Haus durch Post 1,35, durch die Post 1,40 Mark.

**Einzelnummern:** Bett-Heite 15, Kleinzeile 40 Pfennige

Nr. 25

Remberg, Dienstag, den 28. Februar 1928

30. Jahrg

## Aus der Heimat und dem Reiche.

Remberg, den 27. Februar 1928.

\* Auf dem am Samstag abgehaltenen Festmarkt wurden 282 Ferkel zum Verkauf angeboten.

\* Schon die Weidenläufer. Das milde Wetter der letzten Zeit hat zur Folge, daß an den Weiden hier und da Weidenläufer in seltener Anzahl zu sehen sind. Von Vorbegehenden werden oft die Äweige oberflächlich, ohne zu bedenken, daß diese die Weiden eines treffliche Nahrungquelle sind. Es kann nicht einträglich genug vor solchem Naturverderb gewarnt werden.

\* „Hindenburg-Schende.“ Auf Grund der in letzter Zeit in den Tageszeitungen bekanntgegebenen Nachrichten für die „Hindenburg-Schende“ gehen aus Kreisen der Kriegsbefehlshabenden und Kriegsdienstverweigernden täglich eine größere Anzahl von Nachfragen an Jünglinge einer Verhelfe aus der „Hindenburg-Schende“ beim Hauptverlegungsamt Magdeburg ein, für die diese Verhelfe nicht zuständig ist. Die Hauptverlegungsämter kommen für die Auswahl der zu Weidenläufer für die genannte Schende nur dann in Frage, wenn es sich um ehemalige aktive Offiziere, Heeresbeamte und Hinterbliebene dieser Personenteile handelt. In allen übrigen Fällen soll die Auswahl der zu Weidenläufer durch die Hauptverlegungsstellen der Kriegsbefehlshabenden und Kriegsdienstverweigernden erfolgen. Die für die Provinz Sachsen in Frage kommende Hauptverlegungsstelle befindet sich beim Landeskommandanten der Provinz Sachsen-Bundesamt für den Weidenläufer und diejenige für den Freistaat Anhalt in Dessau-Anhaltisches Bundesamt für den Weidenläufer.

Esp. Der Fürsorgeämter im Gerichtsbericht. Eine Anregung, die gewiß erster Beachtung würdig ist, übermitteln die evangelische Organisation einer Geschäftsstelle der Gesundheitsfürsorge. Sie regt an, es möchte in den Gerichtsberichten die Kennzeichnung des Verbrechers als ehemaliger „Fürsorgezögling“ noch Wichtigkeit unterliegen werden, da dies erfahrungsgemäß die Fürsorgeeinrichtung, insbesondere die christlichen Anstalten, wie die Fürsorgeeinrichtungen selbst auf das empfindlichste schädigt. Wenn es auch leider eine schmerzliche Tatsache sei, daß bei einem großen Teil der Fürsorgeeinrichtungen die angewandten Maßnahmen verfallen, und sie später wieder mit Polizei und Gericht in Konflikt kommen, so bleibt dennoch doch auch eine große, andere Zahl, die als anspruchsvolle und tüchtige Menschen leben. Durch die Kennzeichnung der Minderjährigen als „Fürsorgezöglinge“ im Gerichtsbericht entsetze aber der Ansicht, als wäre jeder Fürsorgezögling ein unverbesserlicher Verbrecher. Dadurch werde es früheren Fürsorgeeinrichtungen oft schwergemacht, sich im Leben gegenüber all dem Vorurteilen durchzusetzen. Es sei darum kein Wunder, wenn sich Eltern die Mittel für einen solchen Vorwandmarfung ihrer Kinder als „Fürsorgezöglinge“ weihen. Aufgabe der Presse müsse es sein, in unserem Volke Verständnis für die Fürsorgeeinrichtung zu schaffen und nicht die hier geleistete Arbeit in Mißacht zu bringen. Die Angelegenheit, die der genannte Verein zur Sprache bringt, erinnert an einen unlängst in Pflanzschäften erörterten Fall, wo ein im Jahre zurückgegangenes kriminelles Vergehen eines Angehörigen auf einmal wieder — in einem Zeitpunkt, wo der Täter längst durch Exerzierung sich im beruflichen und bürgerlichen Leben rehabilitiert hatte, durch Erwähnung in der P esse wieder gefährdend zum Vorschein kam.

\* Weiches Wasser zum Waschen. Jedes Brausen und Seifenschaumen ist hart und nicht ohne weiteres zum Waschen verwendbar. Die Härte behindert die Waschwirkung sehr und läßt keine kräftige Schäumung entstehen. Zum Glück gibt es in der bekannten Dinto-Weichlöse ein ausgezeichnetes Mittel, selbst ungewöhnlich hartes Wasser weich und zum Waschen brauchbar zu machen. Man gibt vor Vereitung der Waschlauge — das ist allerdings wichtig — in dem mit kaltem Wasser gefüllten Waschkessel einige Handvoll Dinto-Weichlöse und verrührt diese gut. Dann ist das Wasser in wenigen Minuten weich und zum Waschen tadellos geeignet.

Wittenberg, 24. Febr. In der evangelischen Kirchengemeinde Wittenberg wird mit dem 1. April d. Js. eine 7. Pfarrstelle errichtet. Durch die Neubestellung der Umgebung ist Wittenberg gewachsen. Dieses Wachstum bedingt die Neuerrichtung dieser Stelle, die man im Interesse der Lutherstadt nur begrüßen kann.

Falkenberg, 21. Febr. Nur kurze Zeit ruhte der Transport der Landarbeiter. Die Jüge bringen wieder ganze Trupps junger Mädchen mit den bekannten Fuden und Traglasten. Hier sammeln sich die kleinen Trupps und in größerer Anzahl fahren dann die Leute von hier aus in ihre Arbeitsgebiete. Die Buschen folgen bald nach. Am Polenbahnhof ist wieder Bekehr, die Sachsejünglinge haben ihre Wanderung angetreten.

Niemegk. (Sittlichkeitsverbrecher festgenommen.) Am Mittwoch um 7 Uhr abends wurde der Betriebsobmann Karl Specht wegen schwerer sittlichen Verfehlungen an einem 13-jährigen Mädchen festgenommen und dem Amtsgericht Bitterfeld zugestellt. Im Hause des Specht wohnte gleichzeitig ein 13-jähriges körperlich sehr gut entwickeltes Schulmädchen. Seit etwa einem Vierteljahr hand Specht im Verdacht, daß er dem Mädchen nachstelle. Specht, der in den 50er Jahren steht, konnte zwar mehr nachgewiesen werden, doch er sich an dem Mädchen tatsächlich öfters sittlich schwer vergrungen hat. Um das Mädchen (einen schändlichen Handlungen gefällig zu machen, bedrohte er es. Weiter soll er dem Kinde den Mund zugehalten und den Körper festgehalten haben. Die Verhaltung des Mädchens wurde vom Landgerichtsmagister Hille-Bitterfeld und Oberlandjäger Winterberg-Niemegk vorgenommen.

Göden (Elbe), 24. Febr. Ein merkwürdiger Arzt wurde in Göden unter Mitwirkung des hiesigen Landjägerbeamten festgenommen. Der 43 Jahre alte Ostler Doktor Schlemper aus Wittenberg hatte sich als besorgter Vertrauensarzt des Verlegungsamtes in Dessau ausgeben und gab bei mehreren Leuten nach zu müssen. Eine 74 jährige Frau er sich entziehen und unterließ sie dann. Bei einer Krugtour wollte er daselbst Wandaue veruchen, hierbei erlitt sie aber sein Schicksal, indem er von zwei Landjägern festgenommen und anschließend gemacht wurde. Man nimmt an, daß dies nicht der einzige Fall seiner Tätigkeit ist.

Halle. (Die Stimme des Gewissens.) In Ammendorf drang kürzlich ein Dieb durch das Fenster eines im Erdgeschoß liegenden Schlafzimmers ein und entwendete dort aus einem Wandschranksum 820 R Mark Bargeld und zwar darunter 100 silberne Deutschemarkstücke. Als man der Bestohlene das Fenster öffnete, fand er in einer Ecke des Fensterbrettes ein Päckchen, das zu seiner großen Freude 780 Reichsmark aus der Diebstahlsentlastete. Dem Spitzhaken hat also ohne Zweifel, nachdem er 40 Reichsmark verbracht hatte, die Feme berart geachtet, daß er seinen Raub ebenso heimlich, wie er ihn entwendete, wieder zurückbrachte.

Raumburg, 21. Febr. Bekanntlich haben die städtischen Körperchaften in Anbetracht der wirtschaftlichen Verhältnisse die Mittel für einen sibirischen Festzug aus Anlaß der Jahrhundertfeier Raumburgs nicht bewilligt. Jetzt hat sich, wie bekannt wird, eine Reihe angelegener Bürger zu einem Ausschuß zusammengeschlossen, der sich für die Veranstaltung eines würdigen Festzuges einsetzt. In einem Aufsatz wendet sich der Ausschuß an alle Kreise der Bürgerchaft, sowie an die Berufsorganisationen mit der Bitte um Unterstützung durch Mitarbeit sowie Geldspenden.

Rothemarl. (Tod eines Kindes durch fochendes Wasser.) Am Dienstag fiel das dreijährige Töchterchen der Familie Koloff in eine mit fochendem Wasser gefüllte Wanne. Die Brandwunden waren so schwer, daß das Kind nach einigen Stunden verstarb.

Ischardau, 23. Febr. Der hiesige Windmühlentheiliger Kring hat mit dem Schanzen, seine Mühle abzureißen. Diese Mühle ist ihm über Nacht abgenommen worden: der Sturm hat die Mühle bracht, so daß der Besitzer nur noch aufzuräumen braucht. Gebäud. hat durch die fochende Mühle nicht beschädigt, wohl aber sind einige Glasfensterstücke, die sich noch in der Mühle befanden, beschädigt oder gar zertrümmert worden.

Weihenfels, 22. Febr. Nachdem gestern abend der Inhaber der in Kottbus geratenen Schützenvereins Böhler, Kommandantgesellschaft in Weihenfels wegen Verunfallungsgefahr verhaftet worden war, erlitt heute letztem Schwiigger Sohn Perich, den kaufmännischen Vater der Frau, daselbe Schicksal. Sie hatten, um wenigstens etwas an dem Zusammenbruch für sich zu retten, für etwa 18000 Mark an Wertes beiseite geschafft,

was jedoch inzwischen bemerkt, und restlos von der Polizei sichergestellt wurde. Den Balthus, die sich auf 500000 Mark belaufen, stehen kaum 50000 an Aktien gegenüber. Mit dem Zusammenbruch der Firma ist eine der vielen Inflationsgründungen von der Weltbühne verschwand.

Wilschen. (Verhängnisvoller Familienstreit.) Am Mittwochmorgen geriet der Fleischermeister Rumpke hierseits, mit seiner Schwiegereltern in einen Streit, in dessen Verlauf Rumpke sich so maßlos erregte, daß er ein Jagdweil ergreif und seiner Schwiegereltern den Schädel einschlug. In hoffnungslosem Zustande wurde die Frau dem Veraburger Krankenhaus zugeführt. Als der Täter sah, was er angerichtet hatte, versuchte er sich mit einer Kanarienvogel zu erlösen. Da die Waffe anscheinend nicht funktionierte, ersangte er sich im Keller.

Mürrenberg. (Todessturz mit dem Fahrrad.) Auf dem Wege zur Arbeit stürzte der 56jährige Maschinenwärter Hermann Wehe aus Kottbus auf der etwas abschüssigen Straße unterhalb der Mürrenberger Apotheke so unglücklich mit dem Rade, daß der Tod infolge Schädelbruchs und einer Gehirnblutung eintrat.

Kemnitzendorf. (Beim Fischen selbe Hände abgerissen.) Der Schachtmeister Krogg wollte mit einigen Arbeitkollegen in der Saale fischen. Dabei wurde, was man entziehen verurteilen muß, Sprengstoff verwendet. Aufgeklärt durch zu frühes Explodieren der Sprengpatrone wurden dem Schachtmeister beide Hände vollständig abgerissen. Er wurde ins Krankenhaus Schütz eingeliefert.

Magdeburg. (Das Schwein als Datatenmännchen.) Das Schwein ist tatsächlich ein Glückstier und Datatenmännchen. Ein Vorkauf in einem Wärbekauf bemerkt es. Die Frau eines Bauwirts hatte ihr Portemonnaie mit etwa 35 Mark Inhalt, in ihre Oberkleide gesteckt. Beim Gehen mußte sie an demselben das Geld entfallen und jedenfalls in den Futtertroch gekommen sein. Der Besitzer der Geldbörse, die Geldstücke und Kupfergeld enthielt, wurde erst nach einiger Zeit bemerkt. Alles Suchen war vergeblich. Man nahm schließlich an, daß das gefürchtete Vorkäufer die Geldstücke samt Inhalt verschlungen und zerkaut hat. Diese Vermutung sollte sich bewahrheiten. Es wurde nun sehr angelegentlich die Verdauungstätigkeit des Tieres beobachtet, was immerhin eine nicht gerade angenehme Beschäftigung ist. Und siehe da, eines Tages kamen aus dem Vorkäufer die letzten Silberstücke — acht Reichsmark — wieder zum Vorschein. Von dem Papiergeld erwiderte man allerdings nichts wieder, was Neugierigkeit damit hätte haben können. Die Silberlinge haben dem Vorkäufer nichts geschadet. Die Pflanzerin ist — nebenbei bemerkt, — froh, daß sie von dem Wammern wegzuliegen ihre klagenden Klagen wiederbekommen hat.

Altburg. (22 Schulkinder als Diebe.) In den Altburgischen Geschäftshäusern wurde in letzter Zeit eine große Anzahl Kadorniebstähle verübt, ohne daß die Spitzhaken gefast werden konnten. Jetzt ist es gelungen, die Täter zu ermitteln. Es kommen nicht weniger als 22 Schulkinder und Arbeitsburschen im Alter von 12—16 Jahre in Frage. Die Untersuchung ergab, daß die jugendlichen Spitzhaken bei der Ausführung ihrer Streifzüge auf ganz raffinierte Weise zu Werke gegangen sind. Einige Eltern sollen das Treiben ihrer Kinder gutgeheßen haben.

Wilschen. (Ein Hund verursacht ein Motorabunglück.) Auf einer Probefahrt mit dem Motorrad, das er zu erwerben gedachte, stürzte auf der Straße nach Beizen ein Bruchmeister schwer, weil ihm ein Hofhund in das Rad lief. Der Fahrer wurde leicht verletzt, während der Bruchmeister mit einem schweren Schädel- und Kieferbruch und anderen Verletzungen in das Krankenhaus eingeliefert wurde. Man hofft jedoch, ihm am Leben zu erhalten.

## Städtische Nachrichten.

Remberg.

Mittwoch, den 29. Februar 1928, abends 7 Uhr Pflanzungsanbauch mit Bräutigam und Fester des hl. Abendmahls.

Barner Ahimas.

## Statt Karten!

Für die mir zu meinem 25jährigen Dienstjubiläum dargebrachten Gratulationen und Geschenke sage ich meinen herzlichsten Dank.

E. Rätz, Oberlokomotivführer

Reines fettes  
**Windfleisch**  
und frische Flecke  
empfiehlt **Rich. Kramemann**

Freiwirtschaftliche  
**Säse**

steht zum Verkauf  
Wittenberger Neumarkt Nr. 5

Ihre Uermählungen geben bekannt

**Oto Dümicke und Frau**  
Martha geb. Lehmann

Kemberg, Ratskeller, den 21. Februar 1928.







**Zum Einweichen**  
der Wäsche nur

**Henko**

Henko-Bleichsoda macht das umständliche Vorwaschen der Wäsche überflüssig. Ueberlegen Sie bitte, wieviel Zeit und Arbeit Sie dadurch sparen können.

## Kuh- und Brennholz-Verkauf.

Mittwoch, den 14. März ee., 10 Uhr sollen im Hotel „Zur Weintraube“ in Gräfenhainichen nachstehende Güter öffentlich meistbietend verkauft werden:

### Revier Säftona:

Windwurf Abl. 18 u. 15  
70 Riesen mit ca. 55 fm

Durchforstg. Abl. 18  
ca. 100 Riesen mit 30 fm

### Revier Thielehaide:

Durchforstg. Abl. 1-6  
3 Eichen und Birken mit 1,14 fm

650 Riesen mit 260 fm

130 Riesenstangen I.-III. Kl.

ca. 250 fm St.-Brennholz I.-III. Kl.

Die Forstverwaltung  
G. Pohlens

### Zwangsversteigerung

Mittwoch, den 29. 2. 28

11 Uhr vorm. versteigere ich in Kemberg, Galtshof zur Weintraube:

1 Preiswagen, 1 Partie Möbel

Schulze, Obergerichtsvollzieher

## D-Rad

verkauft Fritz Holzwig, Rotta

Eine gut erhaltene

## Geige

zu verkaufen. Wo, zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.

Teppiche - Läufer ohne

Anzahlung in 10 Monatsraten lief

Teppichhaus Agay & Glück, Frankfurt a. M. 7118. Schreiben Sie sofort.

Ein wenig gebrauchte gut erhaltene

## Zentrifuge und Butterfak

zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

### Vorzügliehen

## Sauerkohl

selbst eingemacht

empfehlen C. G. Pfeil.

## Lumpen, Knochen usw.

kauft von heute ab wieder zum

höchsten Tagespreis

Max Schulze, Mauerstr. 10

## Möbl. Zimmer

zu vermieten bei

Fran Seeger, Burgstr. 11

## Mädchen

über 17 Jahren sofort gesucht

Zu erfragen Leipzigerstraße 11

Einige jüngere

## Arbeiter

stellen ein

Robert Hermann & Co.

Hobelabrik

Dahleitz

Säge- und Hobelspähne

leichtere unentgeltlich abzugeben.

## Kindermädchen

fürs Land gesucht.

Zu erfragen bei

Robert Hermann

## Arbeiter

stellt ein

Neumühle, bei Kemberg

## Bürger-Verein

Dienstag, den 28. Februar

## Verammlung

im Schützenhaus. Beginn 8 1/2 Uhr

Der Vorstand.

## Lubast

Sonntag, den 4. März, von nach-

mittag 2 Uhr ab

## Preisstat

wozu freundlichst einladet

Schönheit

## Gesangbücher

in großer Auswahl, von den einfachsten bis zu den elegantesten Ledereinbänden, eingetroffen bei

Richard Arnold, Buchhandlung

2 Jahre gut

## Elbheu

## Butterbrotpapier Bergamentpapier

zu verkaufen Burgstrasse 31 empfiehlt Richard Arnold

## Konzert- und Ballhaus „Blauer Hekt“

Freitag, den 2. März, abends 8 Uhr

## Großes Extra-Konzert

Ausgeführt von der Kemberger Musikschule

## Nach dem Konzert Ball

Entrée 60 Pfennig. Alte Karten haben Gültigkeit.

Es laden freundlichst ein

P. Günther Fr. Pinkert

## Voranzeige.

Sonabend, den 4. März, veranstaltet der Hausklub Rotta ein

## Kappenfest

im Jahnischen Lokale.

Es laden freundlichst ein Der Vorstand und der Wirt

## Meine Zahnpraxis

die wieder geöffnet ist, bringe ich den Einwohnern von Kemberg und Umgegend in beste Empfehlung.

### Sprechstunden:

Jeden Tag von 8 1/2 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm.

Sonntags bis 11 1/2 Uhr mittags.

Arthur Schade, Dentist

Statt Karten!

Am Sonnabend, den 25. Februar wurde uns ein

## kräftiger Junge

geschenkt.

Dies zeigen in dankbarer Freude an

Pfarrer Gengelbach und Frau Käthe

geb. Reichardt

Bad Schmiedeberg, den 21. Februar 1928

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben Vaters sagen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank; besonderen Dank Herrn Pfarrer Aßmus für seine trostreichen Worte, dem Krieger-Verein für das ehrenvolle Geleit, sowie Herrn Konrektor Pade und der Schuljugend für den erheben-den Gesang.

Kemberg, den 25. Februar 1928

Familie Hellmann

Für die vielen Beweise der Teilnahme beim Heim-gange unserer lieben Entschlafenen sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank dem Reichs-banner Schwarz-Rot-Gold und dem Baugewerksbund für die schöne Kranzspende

Familie Wilhelm Werther

# Konfirmanden.

Anzüge aus haltbaren blauen u. schwarzen Stoffen  
Moderner kleidsamer Schnitt, ein- u. zweireihig



**Konfirmanden-Anzug**  
eindreihig, 54.—, 30.—, 24,50., 19,50

**Konfirmanden-Anzug**  
zweireihig 55.—, 50.—, 45.—, 30,—

**Anzugstoffe**  
blau und schwarz m 19,75, 14.—, 10.—, 7,50

In großer Auswahl

Oberhemden

Krawatten

Handschuhe

Strümpfe

Hosenträger

Manschettenknöpfe

## Berufskleidung

C. G. Holtzhausen, Wittenberg